Hauszeitung des Alterszentrums am Buechberg
Nº1 – Januar, Februar, März – 44. Jahrgang 2022, erscheint quartalsweise

Alterszentrum am Buechberg

Seniorenpost

Wohnformen im Alter

Für Besuchende in Gesundheitseinrichtungen gilt zusätzlich zur Schutzmaske neu eine Zertifikatspflicht. Danke für Ihr Verständnis.

Schwerpunktthema
Wohnformen im Alter
Seite 2–5

Spitex Heitersberg
Gut aufgehoben zuhause
Seite 6

Wanderausstellung «Alt?»
Bilder und Gedanken zum Alter
Seite 14

SCHWERPUNKTTHEMA

Wie möchte ich im Alter wohnen?

Thomas Rohrer, Geschäftsleiter

Kaum jemand macht sich in der Mitte des Lebens viele Gedanken darüber, wie sie oder er später leben will. Möchte ich so lange wie möglich in den eigenen vier Wänden verbringen und in der vertrauten Umgebung leben können? Was aber, wenn vielleicht das Einkaufen plötzlich zu beschwerlich und der Garten zu gross geworden ist, oder ein gesundheitliches Ereignis ein Leben zuhause stark erschwert oder gar verunmöglicht?

Kürzlich schwärmte eine Kollegin von einem neuen Projekt in Kriens, einer «Alters-WG». Die Bewohnenden bestimmen dort selbst über ihren Alltag und ihr Leben. Dazu verfügt diese «Alters-WG» über eine gemeinsame Wohnküche. Der Kühlschrank gehört allen Bewohnerinnen und Bewohnern, die sich daraus bedienen können, ohne nachzufragen. Auf dem Heimweg stellte ich mir dann aber doch die eine oder andere Frage: Möchte ich täglich mitdiskutieren, was zu kochen sei, mich ärgern, wenn jemand «mein» Joghurt weggeputzt hat, und macht es mir wirklich nichts aus, das Bad stets mit anderen zu teilen?

Diese Wohnform wäre wahrscheinlich nichts für mich. Aber welche Möglichkeiten gäbe es sonst? – In dieser Ausgabe stellen wir Ihnen ein paar andere spannende Wohnformen vor: So bietet das Projekt **Eichmatt in Fislisbach** hochwertig ausgestattete 2½- bis 4½-Zimmer Mietwohnungen, wovon ein Teil als Alterswohnungen vermietet wird. Ergänzt wird das Angebot durch Dienstleistungen von «SOVIS Living», einem individuell buchbaren Extraservice zur Wohnung.

Das **Alterszentrum im Grüt in Mellingen** wiederum eröffnet im Frühsommer 2022 einen Neubau mit 14-Pflege-Appartements. Diese sind von der Grösse her ideal für 1-2 Personen. Auf Wunsch kann auch eine kleine Kochnische eingerichtet werden. Weitere Details zu diesem Projekt finden Sie auf Seite 5.

Zu guter Letzt noch ein Hinweis auf die eigenen Bestrebungen zum «Wohnen mit Dienstleistungen» im **Staldenrain Fislisbach,** an ruhiger und am Wald gelegenen Lage zwischen Feuerwehrlokal und Alterszentrum. In dieser Ausgabe finden sie ein Update von Edith Saner, Präsidentin des Verwaltungsrates.

Die Pro Senectute hat übrigens zum Thema Wohnen im Alter einen sehr hilfreichen und umfassenden Ratgeber geschrieben. Diese lesenswerte Lektüre finden Sie unter https://ag.prosenectute.ch/de/beratung/wohnen. Darin enthalten ist auch eine Übersicht über die verschiedenen Wohnformen mit Hinweisen zu entsprechenden Voraussetzungen, möglichen Dienstleitungen, zur Infrastruktur und sozialen Kontakten.

Reisen Sie in die nahe Zukunft

neubau.ksb.ch

Kantonsspital Baden
KSB

SCHWERPUNKTTHEMA

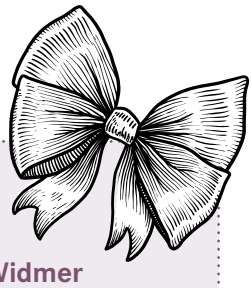
Projekt «Wohnen mit Dienstleistungen» am Staldenrain in Fislisbach

Edith Saner, Präsidentin Verwaltungsrat

Wir haben Sie über das geplante Projekt «Wohnen mit Dienstleistungen» bereits in einer früheren Seniorenpost informiert. Als Grundlage zu diesem Projekt dient uns die Marktanalyse aus dem Frühjahr 2020. Im Weiteren stellen wir fest, dass von verschiedensten Seiten immer wieder Fragen zu dieser Wohnform an uns herangetragen werden. Es ist uns wichtig, diese Ausgabe der Seniorenpost speziell den möglichen Wohnformen im Alter zu widmen und auch unterschiedliche, zum Teil bereits bestehende Angebote kurz vorzustellen.

Der Verwaltungsrat und der Geschäftsleiter sind überzeugt, dass wir uns zusätzlich im Bereich «Wohnangebote im Alter» strategisch neu ausrichten müssen. Und mit dem Projekt am Staldenrain hätten wir ideale Voraussetzungen, Synergien und Angebote durch die Nähe zum Alterszentrum optimal zu nutzen. Zwischenzeitlich haben ebenfalls Besprechungen mit der Spitex Heitersberg stattgefunden. Auch in dieser Zusammenarbeit könnten sich neue Möglichkeiten bieten.

Mit dem Gemeinderat Fislisbach stehen wir zu diesem Vorhaben im regelmässigen Austausch. In einer Arbeitsgruppe prüfen wir gemeinsam verschiedene Grundlagen, die seitens der Gemeinde und des Alterszentrums erfüllt sein müssen. Dazu gehören z.B. der Baurechtsvertrag, die Machbarkeit der Finanzierung und die Klärung der Frage, welche Auswirkungen das neue Angebot auf die Gemeinde Fislisbach haben könnte. Dies sind wichtige Voraussetzungen, damit die Bevölkerung umfassend informiert und einbezogen werden kann. Wir halten Sie, geschätzte Leserinnen und Leser, über die weiteren Fortschritte dieses Projekte gerne auf dem Laufenden.



Wir heissen herzlich wilkommen:

Katharina Holliger
Wettingen

Josef Eberhard
Fislisbach

Lina McCalla
Oberrohrdorf

Maria Egloff
Niederrohrdorf

Richard Holenweger
Oberrohrdorf

Gertrud Philippe
Niederrohrdorf

Sonja Richner
Niederrohrdorf

Hans Huber
Stetten

Margaretha Schumacher
Windisch

Elisabeth Widmer
Fislisbach

Klara Fischer
Birmenstorf

Wir haben Abschied genommen:

Pier Giorgio Remo
Fislisbach

Maria Förster
Niederrohrdorf

Rosina Schären
Niederrohrdorf

Gertrud Philippe
Niederrohrdorf

Robert Trottmann
Niederrohrdorf

Josy Vogler
Oberrohrdorf

Vittorina Pina
Wettingen

Margareta Killer
Birmenstorf

Margrit Busslinger
Baden

Austritte:

Anna Teresa Zarattini
Wettingen

Wohnformen im Alter – am Beispiel «Eichmatt» Fislisbach

Ernst Bannwart, Redaktor

Unter altersgerechten Wohnformen stehen naturgemäss jene im Vordergrund, die ein langes selbständiges Wohnen ermöglichen. Oft sind das bisherige Haus oder die Wohnung auf die Dauer dafür weniger geeignet. Neue Wohnbauprojekte berücksichtigen den Alterungsprozess bereits bei der Planung. Ein gutes Beispiel ist die neue Überbauung Eichmatt in Fislisbach, die im Raum Birmenstorferstrasse/Eichstrasse entstanden ist. Sie bietet an ruhiger und zugleich zentrumsnaher Lage 76 Wohnungen, 55 davon im Wohneigentum und 21 als Mietwohnungen. Im Gespräch mit Frau Karin Hochuli, Leiterin Vermarktung Wohnen der Markstein AG Baden, haben wir einige Fragen zu dieser Überbauung hinsichtlich altersgerechtem Wohnen gestellt.

Was waren die grundlegenden Ideen für diese Wohnsiedlung?

K.H.: Dem Überbauungskonzept lagen mehrere Ideen und Auflagen zugrunde. Dies sowohl bezüglich Umwelt als auch in sozialer Hinsicht. Dabei lag das Hauptaugenmerk bei den Mietwohnungen auf einer etwas älteren Zielgruppe. Das zeigt sich namentlich in den Wohnungsgrössen: Mit Ausnahme der 4½-Zimmer Attikawohnungen sind alle Mietwohnungen entweder mit 2½ oder 3½ Zimmern ausgestattet. Dafür ergänzt durch eine grosse verglaste Loggia als variable Erweiterung des Wohnraums.

Und worin besteht namentlich der soziale Aspekt?

K.H.: Für die Überbauung Eichmatt gab es eine Auflage der Gemeinde: Neun Mietwohnungen sind Alterswohnungen und dürfen nur an über 65-jährige vermietet werden. Sie profitieren von 10 % Reduktion auf den Mietzins. Darüber hinaus steht den Bewohnenden mit dem Konzept «SOVIS Living» ein vielseitiges Dienstleistungsprogramm zur Verfügung, das sie nach individuellem Bedarf als Paket oder auch zeitweise in Anspruch nehmen können. Das reicht von der Wohnungsreinigung über Reifenwechsel am eigenen Fahrzeug, Entsorgungsservice, Ferienservice usw. bis hin zu einem allfälligen 24/7 Notfallservice.

Worauf wurde in der Eichmatt sonst noch besonderen Wert gelegt?

K.H.: Die Anlage weist einerseits parkähnliche Züge in der Gartenanlage auf, die zum Verweilen im Areal einladen. Wichtig ist aber anderseits natürlich vor allem der durchgehend schwellenlose und rollstuhlgängige Zugang in der gesamten Überbauung. Der Minergiestandard sorgt für eine ständige kontrollierte Lüftung, und das neuartige «Free-Cooling-System» ermöglicht im Sommer auch eine angenehme Raumkühlung. Selbstredend wird der Sekundärenergiebedarf durch Solarenergie und Wärmepumpen gedeckt, was sich auch positiv auf die Nebenkosten auswirkt.

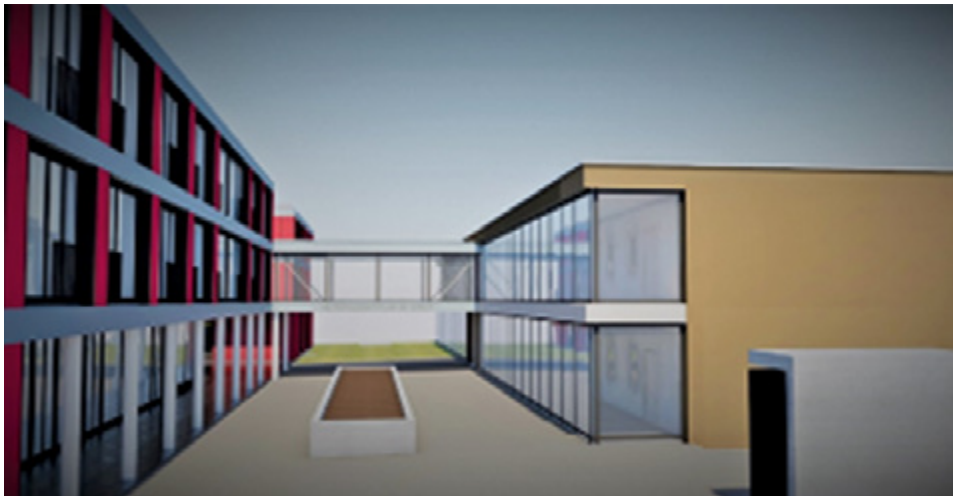
Dass das Konzept «Eichmatt» den Zeitgeist voll und ganz trifft, zeigt sich auch daran, dass die Eigentumswohnungen bereits alle verkauft und auch von den Alterswohnungen nur noch wenige verfügbar sind.

Kontaktadresse für Fragen:
Frau Karin Hochuli, Markstein AG,
Haselstrasse 16, 5401 Baden,
Tel. 056 203 50 10 oder
karin.hochuli@markstein.ch.

Das Alterszentrum Mellingen-Wohlenschwil setzt auf neue Wohnformen

Alterszentrum im Grüt

Gerne lassen wir hier passend zum aktuellen Schwerpunktthema ein neues Angebot des Alterszentrums Mellingen-Wohlenschwil vorstellen.



Menschen im Alter wünschen sich ein selbständiges Leben in ihren eigenen Wohnräumen – doch funktioniert das ohne Hilfe? Oft geht dieser Wunsch nicht in Erfüllung, weil Angehörige von der Distanz her eine intensive Begleitung nicht abdecken können, oder es gibt keine Angehörigen. Viele ältere Menschen sind mit der alleinigen Organisation, mit anfallenden Problemen wie Gesundheit und Finanzen in ihrem Alltag überfordert. Eine Veränderung, eine neue Wohnform drängt sich auf.

Der Altersforscher François Höpflinger unterscheidet zwei Kategorien von Personen bzw. Strategien:

- Menschen planen und bereiten sich auf die nächsten Schritte im Alter vor.
- Menschen verzichten auf eine Planung – steht eine Veränderung an, fügen sie sich.

CURAVIVA Schweiz, Fachbereich Alter, stellt in ihrer Broschüre «Wohnformen im Alter» drei Wohnformen vor:

- **Individuelle Wohnformen** Wohnen zu Hause (bei Bedarf mit Einbezug externer Serviceleistungen) Alterswohnung – Alterssiedlung – Wohnen mit Service
- **Private gemeinschaftliche Wohnformen –** Alterswohngemeinschaft – Mehrgenerationenhaus
- **Institutionelle Wohnformen –** Altersheim – Altersresidenz – Pflegeheim – Pflegezentrum – Pflegewohngruppe

Das Alterszentrum Mellingen-Wohlenschwil, direkt an der Reuss in parkähnlicher Umgebung gelegen, hat sich aufgrund der Bedürfnisse nach neuen Wohnformen im Alter beim Erweiterungsbau zusätzlich für Pflege-Appartements entschieden. Diese 14 Appartements mit Rundum-Service (Pflege und Vollpension) werden im Frühsommer 22 bezugsbereit sein und eignen sich idealerweise für 1-2 Personen. Aufgenommen werden ältere oder auch leicht behinderte Personen (auch jüngere Paraplegiker), die Hilfe und Pflege benötigen und ihr Zuhause aufgeben möchten. Diese Wohnform ist ein ergänzendes Angebot zu einem Eintritt in das Pflegeheim/Pflegezentrum.

Alterszentrum Mellingen-Wohlenschwil
im Grüt 3, 5507 Mellingen
056 481 72 72, www.az-imgruet.ch
willy.keller@az-imgruet.ch

Auch im Alter in der gewohnten Umgebung bleiben

Heiko De Coninck, Leiter Team Nord

Ein Sprichwort sagt: «Einen alten Baum versetzt man nicht.» Betagte Menschen haben häufig viele Jahrzehnte in ihren eigenen vier Wänden verbracht, und wollen dies auch im Alter nicht mehr ändern. So ging es auch meiner Grossmutter. Ihr konnte der Wunsch, in ihrem Zuhause zu bleiben, mit Hilfe von Spitexleistungen sowie einem Personennotruf, wie ihn auch die Spitex Heitersberg anbietet, erfüllt werden. Hierüber war ich sehr dankbar und bin stolz, nun als Teil der Spitex Heitersberg dazu beitragen zu können, vielen Menschen den Verbleib in ihrer gewohnten Umgebung zu ermöglichen.

Unser Angebot hat sich in den letzten Jahren vergrössert. So bieten wir über die klassischen Pflege- und Hauswirtschaftsleistungen hinaus auch immer komplexere Behandlungspflege an, wie z.B. professionelle Wundbehandlung, Infusionstherapien oder die Versorgung von Kathetern.

Unsere Palliativ-Kerngruppe ermöglicht es Menschen auf der Zielgeraden ihres Lebens, in Würde ihren letzten Weg gehen zu können. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, haben etliche Mitarbeitende Weiterbildungen in Palliativpflege abgeschlossen.

Unser Team der Psychiatrie-Spitex hilft Menschen mit psychischen Erkrankungen oder neurokognitiven Veränderungen – wie z.B. Demenz – trotz ihrer Erkrankung ein selbständiges Leben zuhause führen zu können. Oftmals beziehen Kundinnen und Kunden gleichzeitig Dienstleitungen aus verschiedenen Bereichen, z.B. pflegerische und Hauswirtschaftsleistungen.

Dienstleistungen, welche die Spitex nicht selbst anbietet, z.B. 24h Betreuung oder Mahlzeitendienst, vermitteln wir an bewährte Partner. Das Ziel liegt dabei in einer optimalen Versorgung unserer Klientinnen und Klienten. Wir sind Profis, wenn es darum geht, die optimale Betreuung im eigenen Zuhause zu gewährleisten. Gerne beraten wir Sie dazu.

Heiko De Coninck, Leiter Team Nord im Gespräch mit Natalie Schmid, HF Studierende

Frau Schmid, was hat Sie dazu bewogen, Ihr Studium zur Pflegefachfrau HF bei der Spitex zu absolvieren?
Mir war von Anfang an klar, dass ich zur Spitex wollte. Es ist mir ein grosses Anliegen, Menschen dabei zu unterstützen, so lange wie möglich zuhause bleiben zu können. Dies ist für das gesamte Wohlbefinden, körperlich wie mental, von grossem Wert. Ich halte es für erstrebenswert, Vorhandenes zu erhalten.

Wie erleben Sie die Arbeit bei der Spitex Heitersberg?
Ich finde die Arbeit sehr schön und habe ein sehr kollegiales Team.
Es gefällt mir, selbständig unterwegs zu sein und Verantwortung zu übernehmen. Dabei sind oftmals schnelles Orientieren und Handeln gefragt.

Natalie Schmid und Heiko De Coninck

Natalie Schmid absolviert ihr Studium zur Pflegefachfrau HF bei der Spitex Heitersberg im Team Nord. Bevor Sie sich entschied, einen Pflegeberuf zu ergreifen, arbeitete sie im Kundendienst und Verkauf.

Heiko De Coninck ist Dipl. Pflegefachmann und seit 2018 als Teamleiter bei der Spitex Heitersberg tätig. Im Jahr 2020 hat er eine Führungsweiterbildung abgeschlossen.

Man lernt die Klientinnen und Klienten ganz anders kennen als z.B. im Spital; alles ist viel persönlicher. Aus dem Spital will man in der Regel so schnell wie möglich nach Hause. Wir dürfen die Menschen dort pflegen, wo sie am liebsten sind.

DAS REFERAT ZUM BUCH VON CORNELIA KAZIS

«Weiterleben – weitergehen – weiterlieben – Wegweisendes für Witwen»

Ernst Bannwart, Redaktor

CORNELIA KAZIS

Wie im Interview mit der Referentin bereits in der Seniorenpost 4-2020 geschildert, schrieb die Journalistin und langjährige Fachredaktorin für Gesundheitsfragen beim Radio DRS ein Buch, das sich mit der besonderen Lebenssituation des Witwen-Daseins auseinandersetzt. Grund dafür war, dass sie selbst 2018 Witwe wurde – und vergeblich nach einer allgemein verständlichen Hilfestellung zur Bewältigung dieser einschneidenden Veränderung in ihrem Leben suchte. Und weil sie diese Lücke füllen wollte, schliesslich selber zur Feder griff.

Nachdem das Referat zu diesem wichtigen Thema coronabedingt lange verschoben werden musste, fanden sich nun am 20. Oktober rund 30 Interessierte zu diesem aufschlussreichen Vortrag ein. Darin schildert Cornelia Kazis einerseits sieben ganz verschiedene Geschichten von Witwen, und was für diese hilfreich war, um im Leben wieder Tritt zu fassen. Wichtig sei ja vor allem, bei aller Trauer nicht zu resignieren oder stehen zu bleiben, sondern wieder Selbstvertrauen zu finden, um sowohl aus der sozialen wie auch aus der emotionalen Einsamkeit herauszufinden. Nebst der Selbstfürsorge gelte es auch, unbedingt Hilfe anzunehmen für alles, was man selber nicht kann, um die eignen Ressourcen für jene Bereiche einzusetzen, die nun wichtiger sind.

Sowohl im Referat wie auch im Buch spürt man die grosse Empathie der Autorin für die brennenden Fragen, die nach dem Verlust eines Lebenspartners unvermeidlich auftauchen.

BUCH: XANTHIPPE VERLAG ZÜRICH
ISBN 978-3-905795-66-0

Der Weg vom bisher selbstverständlichen «Wir» zum ungewohnten «Ich» sei zwar nicht leicht, aber für rund 80 % der Frauen unumgänglich, da sie noch heute gemäss Statistik im Schnitt ihre Männer um 6 Jahre überleben. Um in der grossen Trauer um den Verlust des wichtigsten Menschen nicht zu verhärmen, zu verbittern oder zu verzweifeln, möchte das Buch Wege und Anregungen bieten, mit der Zeit so viel an Selbstbewusstsein (wieder) zu erlangen, um mit Zuversicht weiterleben, weitergehen und weiterlieben zu können.

GEBURTSTAGE

Geburtstage in der Seniorenpost

Erwähnt werden hier Geburtstage ab dem 80. Altersjahr.

Geburtstage in der Seniorenpost

Auf dieser Seite publizieren wir die Geburtstage mit Einwilligung der Jubilarinnen und Jubilare aus unserem Empfängerkreis. Ergänzungen oder Weglassungen sind jederzeit schriftlich über unser Sekretariat, mwigger@buechberg.ch möglich, mit Angabe von Name und Vorname, Wohnort und Geburtsdatum.

Vielen Dank!

Im Alterszentrum am Buechberg

13.01.	**Elisabeth Gut**	93.
16.01.	**Martin Zehnder**	90.
17.01.	**Barbara Kummer**	72.
24.01.	**Richard Holenweger**	80.
26.01.	**Eva Plesko**	90.
26.01.	**Gerhard Schneider**	91.
30.01.	**Sonja Richner**	89.
02.02.	**Ulrike Böttcher-Gross**	79.
05.02.	**Frieda Spring**	91.
07.02.	**Hans Huber**	92.
11.02.	**Maria Müller Ibarlucea**	89.
22.02.	**Franz Zgraggen**	91.
03.03.	**Rosa Huser**	89.
05.03.	**Manfred Wolter**	88.
23.03.	**Alice Frey-Gasser**	96.
23.03.	**Ida Hofmann**	90.
24.03.	**Elsa Suter**	84.
31.03.	**Hugo Hämmig**	92.

Bellikon

08.01.	**Lidwina Thurnbichler,** Hasenbergstr. 12	84.
16.01.	**Anton Monn,** Im Haldenächer 2	88.
23.02.	**Josef Monn,** Im Haldenächer 4	84.
20.03.	**Johann Steger,** Mattenhof 215	90.

Birmenstorf

17.01.	**Elisabeth Pfister-Schweri,** Badenerstr. 30	92.
01.02.	**Christine Biland-Glatz,** Chilemattweg 7	82.
04.02.	**Edith Bamert-Zehnder,** Strählgass 14	86.
11.02.	**Rita Gisi,** Mülligerstr. 8	84.
08.03.	**Karl Bader,** Seilersgrabeweg 1	88.
16.03.	**Ruth Rey-Leimgruber,** Bruggerstr. 15	85.
17.03.	**Josef Zehnder-Müller,** Schmitteweg 1	82.

Fislisbach

09.01.	**Karl Markwalder,** Langäckerstr. 5	85.
14.01.	**Anne-Marie Aepli-Jomini,** Dorrenstr. 4	83.
18.01.	**Anna Peterhans-Schuler,** Dorfstr. 10	86.
21.01.	**Agnes Winkler,** Ahornstr. 3	81.
23.01.	**Ursula Kriesi,** Feldstr. 3	81.
04.02.	**Hans Ulrich** Lüscher, Leemattenstr. 33	86.
10.02.	**Heinrich Fuhrer,** Steinäckerstr. 3a	84.
12.02.	**Verena Guerry, Dorfstr. 18a**	85.
17.02.	**Adelheid Hochstrasser,** Dorfstr. 18a	89.
19.02.	**Hedwig Stöckli,** Harlachenstr. 3	88.
25.02.	**Hubert Haslimeier,** Badenerstr. 49	82.
27.02.	**Italo Tam,** Büntenstr. 1	84.
27.02.	**Martha Häfliger-Trinkler,** Bollstr. 1	84.
03.03.	**August Holstein,** Leemattenstr. 29	87.
04.03.	**Emmy Steiner-Geis,** Dorfstr. 18a	83.
05.03.	**Heinrich Häfliger,** Bollstr. 1	85.
07.03.	**Maria-Louisa Bühler,** Ifangstr. 7	88.
08.03.	**Bruno Schibli,** Langäckerstr. 4	88.
09.03.	**Ruth Oldani,** Musterleeweg 8	88.
09.03.	**Elisabeth Treier,** Birkenweg 4	90.
11.03.	**Gertrud Kohler,** Föhrenstr. 2	80.
12.03.	**Albert Greuter,** Dorfstr. 18a	80.
14.03.	**Paul Holenstein,** Schulstrasse 2a	86.
16.03.	**Werner Felix,** Gartenweg 3	84.
16.03.	**Peter Kreber,** Hiltibergstr. 13	83.
22.03.	**Silvia Oertli,** Bernardastr. 28b	81.
24.03.	**Franz Muntwyler,** Musterleeweg 4	83.
25.03.	**Rita Felix,** Gartenweg 3	81.
27.03.	**Alice Holenstein-Keel,** Schulstr. 2a	84.
30.03.	**Rosa Zumsteg,** Steinäckerstr. 22	89.
31.03.	**Edgar Kohler,** Föhrenstr. 2	80.

Künten

04.01.	**Juliana Fischer-Keller,** Rain 4	85.
04.01.	**Josefina Hartmann-Roggenmoser,** Dorfstr. 8	83.
04.01.	**Anna Luise Zimmermann,** Bergstr. 6	81.
12.01.	**Armin Hartmann,** Dorfstr. 8	87.
26.01.	**Josef Stenz,** Römerweg 5	85.
02.02.	**Anna Staubli-Gehrig,** Dorfstr. 17	86.
05.02.	**Maria Schüpbach-Stenz,** Obermattweg 4	85.
23.03.	**Anna Hafner-Koch,** Sulzerstr. 3	84.
24.03.	**Rudolf Schweizer,** Höhenweg 1	80.

Niederrohrdorf

08.01.	**Alois Heimgartner,** Loorenstr. 7	80.
19.01.	**Joseph Egloff,** Mellingerstr. 3	90.
19.01.	**Lothar Schiel,** Esterlistr. 4	89.
23.01.	**Idda Staubli-Schönenberger,** Holzrütistr. 6d	85.
23.01.	**Elly Brunner-Lüthi,** Oberdorfstr. 21c	85.
24.01.	**Paul Schuppisser,** Loonstr. 11	86.
25.01.	**Dieter Kuse,** Gwiggweg 20	86.
06.02.	**Silvia Biland,** Quellenweg 4	81.
07.02.	**Xaver Furrer,** Zentrum 2	87.
14.02.	**Ursula Zurkinden,** Hofacherstrasse 8a	85.
19.02.	**Martha Tillmann-Früh,** Birkenweg 4	93.
23.02.	**Hans Fisler,** Weiherweg 20	95.
07.03.	**Verena Keller-Hottinger,** Fohrhölzlistr. 22b	83.
16.03.	**Adelina Küng-Cavegn,** Moosstr. 22	81.
29.03.	**Birchler Verena,** Oberdorfstr. 28	81.

Oberrohrdorf

01.01.	**Marie Meier,** Cholacherstr. 18	81.
02.01.	**Anne Ender-Blumer,** Ramsigweg 7	89.
05.01.	**Andreas Bürger,** Grundacherweg 4	83.
06.01.	**Hans Witschi,** Riedweg 4	92.
12.01.	**Valentin Ionescu,** Brüggliacher 48	85.
15.01.	**Josef Steger,** Morgenacherstr. 48	83.
15.01.	**Franz Streif,** Buechraiweg 47	86.
19.01.	**Adelheid Falleger-Nick,** Hintermatthof 6	85.
22.01.	**Yvonne Meier,** Cholacherstr. 14	84.
24.01.	**Josef Attiger-Lauber,** Busslingerstr. 9	87.
28.01.	**Gertrud Strebel,** Badenerstr. 33	81.
04.02.	**Willi Dubach,** Hintermatthof 3	87.
10.02.	**Friedrich Müri,** Grossberg 8	90.

Wir gratulieren allen herzlich und wünschen auch im neuen Lebensjahr gute Gesundheit, Freude und Zuversicht.

20.02.	**Mihaela Ionescu,** Brüggliacher 48	81.
24.02.	**Otto Rütimann,** Brüggliacher 35	85.
03.03.	**Ruth Ehrler-Graf,** Hintermatthof 8	86.
04.03.	**Claire Kalt,** Unterriedstr. 22	84.
08.03.	**Heidi Läderach** ,Cholacherstr. 16	83.
10.03.	**Eva Schweizer,** Buechraiweg 63	81.
13.03.	**René Grimm,** Weihermattstr. 13	85.
13.03.	**Oskar Eichler,** Steiacher 6	81.
19.03.	**Rolf Hilpert,** Luxmattenstr. 11	85.
19.03.	**Emilie Koch-Waalkens,** Hintermatthof 8	82.
19.03.	**Rosa Huser-Wenger,** Steiacher 7	82.
25.03.	**Ferdinand Kalt,** Unterriedstr. 22	84.
26.03.	**Franz Zillig,** Cholacherstr. 22	84.
26.03.	**Pia Attiger-Meier,** Badenerstr. 33	88.
29.03.	**Ernst Frei,** Badenerstr. 33	87.

Remetschwil

15.01.	**Maria Hagenbuch,** Löschweg 1	84.
15.01.	**Margrit Emmenegger,** Hägelerstr. 6	86.
25.01.	**Irma Steffen,** Mattächer 6b	81.
17.02.	**Hans Gsell,** Sennhof 240	82.
20.02.	**Ursula Perrin,** Im Hägeler 5	82.
20.02.	**Peter Riner,** Rugghölzli 17a	81.
12.03.	**Nelly Dutly,** Sennhofstr. 24	91.
14.03.	**Claire Rüegg,** Hüslerstr. 19	89.
20.03.	**Josef Locher,** Zopfstr. 15	84.
26.03.	**Josef Studer,** Bolismattstr. 9	87.
30.03.	**Verena Studer,** Bolismattstr. 9	88.

Stetten

03.01.	**Adelheid Fischer-Lörtscher,** Eichhofstr. 3	85.
05.02.	**Elisabetha Stöckli-Stutz,** Gnadenthalerstr. 21	83.
24.02.	**Magrith Huber,** Längenestr. 6	82.
08.03.	**Louise Nauer,** Busslingerstr. 32	96.
20.03.	**Anna Fischer,** Oberzelgstr. 2	89.
20.03.	**Maria Fischer,** Kirchrain 3	89.
27.03.	**Paula Keller,** Gfürtweg 4	91.

Mägenwil

22.03.	**Walter Nussbaum,** Langmattstr. 8	91.

Dienstjubiläen

Die Geschäftsleitung

Im Jahr 2021 durften wir folgenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu einem Dienstjubiläum gratulieren:

5 Jahre

Vanja Jemmic	Fachfrau Hauswirtschaft
Marijana Markovic	Pflegefachfrau
Laura Samland	Abteilungsleiterin Gruppe 2
Cornelia Schneider	Pflegehelferin SRK
Wangmo Tsar Kong Dechen	Pflegehelferin SRK

10 Jahre

Shkurte Asllani	Mitarbeiterin Service
Susanne Kaya	Abteilungsleiterin Gruppe 4
Sandra Pfister	Bereichsleiterin Administration
Thomas Rohrer	Geschäftsleiter

20 Jahre

Alice Scheurer	Mitarbeiterin Hausdienst

25 Jahre

Irene Zürcher	Mitarbeiterin Hausdienst

Pensionierungen

Ann Rütschi	Pflegemitarbeiterin
Martha Jung	Mitarbeiterin Service
Margot Frei	Mitarbeiterin Küche
Therese Mathieu	Mitarbeiterin Etagenservice
Erna Lang	Mitarbeiterin Etagenservice
Elsbeth Läuchli	Mitarbeiterin Etagenservice

Für die geleisteten Dienste und für die Treue zu unserem Alterszentrum danken wir Ihnen allen auch an dieser Stelle ganz herzlich!

Ein bunter und festlicher Herbstrückblick

Annelies Hubler, Bewohnerin und Redaktionsmitglied

November ists. Dichter grauer Nebel wird zur Leinwand: Auf diese projiziert sich der Rückblick auf leuchtende Spätsommertage, auf den Herbstbeginn mit seinem goldenen Ahornblätterteppich, auf die stets wieder mit Sehnsucht erwartete Adventszeit dem Jahresende zu.

MUULÖRGELER-DUO ALMARES

Die ausklingenden Sommertage fanden ihren strahlenden Höhepunkt im **Buechbergfäscht.** Bei diesem «Grossfamilienanlass» machte das erweiterte Pflegepersonal den Anfang, um beste Sicherheit für die Bewohnenden und Gäste zu gewährleisten: Technischer Dienst, Sekretariats- und Soziokultur-Angestellte, Küche und Servicepersonal, Wäschereibetrieb und freiwillige Helfer – sie alle waren von früh morgens bis acht Uhr abends da: lächelnd, entgegenkommend, professionell, unermüdlich, mit Schwung und der Anmut von Leichtathleten. Die Küche wartete mit Köstlichkeiten auf, die jedem 4-Sterne-Hotel zur Ehre gereicht wäre. Nebst den lukullischen Freuden gab es wieder ein hoch geschätztes Jassturnier, ergänzt durch verschiedene Darbietungen wie dem lustigen Clown Humolli, einem Aktivierungskünstler mit grossem Einfühlungsvermögen oder der Akkordeonistin Marianne Fässler-Holdener mit breitem Repertoire samt Jodeleinlagen. Auch sie wanderte von der Cafeteria über den Wintergarten bis zum blühenden Innenhof. Mit ihren Klängen dankte sie dem Publikum und dem ganzen Haus für dieses herzerwärmende Fest der Superlative.

HAUSBESICHTIGUNG MIT DER GANZEN FAMILIE

Zum bunten Herbsttreiben trug auch das **Muulörgeler-Duo Almares** bei, ein überaus rüstiges Paar, das erst vor fünf Jahren seine Liebe zu diesem Instrument entdeckte und mit Stimmungsmusik aus alten und neuen Schlagern ein dankbares Publikum unterhielt. Das Trio Wyna aus Wettingen wartete mit einer anderen Klangformation auf: zwei Damen mit Akkordeon, Gitarre und Gesang, sowie einem Herrn mit Violine. Zu ihrem vielseitigen Repertoire

AKKORDEOISTIN MARIANNE FESSLER AM BUECHBERGFÄSCHT

an Schweizer Volksliedern und Schlagern wie «s'Landidörfli» oder «s'Guggerziitly» sang und schwang der ganze Saal mit, so gut es eben ging.

CLOWN HUMOLLI AM BUECHBERGFÄSCHT

«Musik ohne Grenzen» mit der Pianistin **Tatjana Schaumova** öffnete den Vorhang zu einem brillanten Konzert von Bach bis Chopin sowie zur klassischen Jazzwelt: Vom Ragtime über französische Chansons bis zu melancholischen neapolitanischen Weisen feierte die virtuose Künstlerin bei uns erfolgreich ihr Comeback nach einer Handoperation vor drei Monaten.

Wiederkehrend, aber für uns Bewohnerinnen und Bewohner nicht weniger willkommen sind das monatliche Singen am Abend, die Dienstags-Fahrt ins Dorf, der Donnerstags-Spaziergang sowie der monatliche Stammtisch mit Menüabsprachen, Fragen und Anregungen, aber auch das wöchentliche Gedächtnistraining sowie das individuelle Werken und Basteln mit der Soziokultur.

Neu dazu gekommen ist ein nachmittägliches lockeres «Zäme sii» – fast wie ein dörfliches Treffen – ab und zu statt sitzend Turnen mal sitzend Tanzen, ergänzt durch die Wiederaufnahme des hoch geschätzten Raclette- oder Fondue-Genusses zur Winterzeit. Man nähert sich, mit gebotener Vorsicht natürlich, der früheren familiären Lebensweise. Die Lichtervorhänge zur Adventszeit spenden wieder Heiterkeit und Zuversicht, so auch das Weihnachtessen und der Neujahrsapéro. Ein Aufatmen weht durchs Haus – es ist zu hoffen, dass es weiterhin so bleiben möge!

AUS DEM LEBEN ERZÄHLT

Frau Anna Cabassi, 89-jährig

Ernst Bannwart, Redaktor

Frau Cabassi stammt aus dem Ort Gleisdorf in der Steiermark, 21 km von Graz entfernt. Hier kam sie 1932 zur Welt und lebte auf dem grossen Bauerngut ihrer Grosseltern, zu dem nebst der Land- und Viehwirtschaft auch eine Ölmühle, eine Getreidemühle, ein Sägewerk und anderes mehr gehörte.

Ihr Grossvater besass als erster des Ortes ein Auto. Der Umstand, dass der Betrieb bis zu 40 Mitarbeitende zählte, die jeweils auch am Mittagstisch von der Grossmutter bewirtet wurden, lässt erahnen, dass es der grossen Sippe – zu der auch Frau Cabassis Vater zählte – selbst in der Kriegszeit recht gut ging. Allerdings verloren sie und ihr älterer Bruder bereits mit sechs Jahren ihre Mutter, doch heiratete der Vater kurz darauf deren Schwester, sodass weiterhin für alles gesorgt war.

Nach der Schulzeit wäre Frau Cabassi gerne Kindergärtnerin geworden, aber dazu hätte sie nach Graz reisen müssen, was ihr verwehrt blieb. So machte sie im näheren St. Ruprecht eine dreijährige Lehre als Weissnäherin. Mit kaum 19 Jahren sah sie dann ein Stelleninserat als «Anfangszimmermädchen» eines grossen Hotels in Samedan. Die Unterschrift dazu gab ihr der Vater allerdings erst in letzter Minute. Umso mehr genoss sie diese Saisonstelle. Weitere folgten in einem Ermatinger Haushalt mit Konditorei, in Hausen am Albis und Winterthur, bevor sie mit 22 für ein Jahr auf die Isle of Wight zog und darafhin nach London ins St. Thomas Hospital wechselte, wo sie zwei Jahre im Speisesaal servierte. Weitere Stationen waren danach in Nürnberg in einer Frappé-Diele und im Versuchslabor einer damals neuen Transistorenfabrik, bevor sie mit 26 wieder für einige Zeit nach Gleisdorf zurückging, um ihre Grosseltern zu pflegen.

DAS HAUS VON FRAU CABASSI IN DER SOMMERHALDE

1960 fand Frau Cabassi schliesslich eine Stelle im Alperösli Würenlos, wo sie auch ihren Mann kennenlernte und sich mit ihm in Fislisbach niederliess. Während er als selbständiger Maler unterwegs war, sorgte sie während einigen Jahren für ihre beiden Kinder und den Haushalt, stieg aber später auch wieder ins Berufsleben ein - zuerst als «Meisterschreiberin» bei BBC, danach 22 Jahre als Charcuterieverkäuferin bei der Migros. Dank ihrem Ersparten konnten die Familie nach einigen Jahren von der Bündt in ein eigenes Haus vis-à-vis der Sommerhalde umziehen. Wie sehr hier die offene Tür und auch der grosse Freundeskreis gepflegt wurden, zeigte nicht zuletzt ihre Tradition der 1. August-Feiern: Während anfänglich 30 Gäste rund ums Haus mitfeierten, waren es 12 Jahre später gar gegen 150.

Die Familie Cabassi reiste viel und gerne quer durch Europa, pflegte die mediterrane Küche und Lebensfreude und kannte dank dem aktiven Sport ihres Sohnes sämtliche Fussballplätze weit über die Region hinaus. Letzterer betreibt seit langem in Zermatt eine grosse Skischule, während die Tochter und die Enkelin im nahen Brugg leben und sie nun auch regelmässig im Alterszentrum besuchen. Als ihr Mann vor vier Jahren starb, wurde es in der Sommerhalde für Frau Cabassi doch recht einsam, und es entspricht ihrem Wesen eindeutig besser, hier nun in guter Gesellschaft die verbleibenden Freuden zu geniessen, ganz nach ihrem Motto: Das Leben einfach nehmen wies kommt.

WIR STELLEN VOR

Alexander Lier, Zivildienstleistender

Ernst Bannwart, Redaktor

ALEXANDER LIER

Zwar ist Herr Lier bei Erscheinen dieser Seniorenpost bereits wieder zurück in seinem angestammten Beruf als Detailhandelsfachmann in einem Elektrogeschäft. Doch weil es bei uns immer wieder junge Menschen gibt, die sich anstelle des Militärdienstes für eine soziale Aufgabe entscheiden, möchten wir dieser Möglichkeit den verdienten Platz einräumen.

Der Zivildienst ist per se ein Unterbruch in der normalen Erwerbstätigkeit. Da macht es Sinn, bei der (freien) Wahl des Einsatzortes gut zu überlegen, wo der Nutzen für beide Seiten am zweckmässigsten ist. Die Auswahl an Arbeitsorten ist vielfältig, und ein Vorteil des Zivildienstes liegt auch darin, dass man den Zeitpunkt und die Dauer der einzelnen Einsätze mit dem Arbeitgeber und dem Einsatzort individuell festlegen kann. Herr Lier hatte sich bereits vor zwei Jahren für den ersten Teil seines Dienstes für unser Alterszentrum entschieden, verbrachte damals ein halbes Jahr bei uns und stand nun also von Anfang Oktober bis Dezember weitere zwei Monate hier im Einsatz. Was hat ihn dazu bewogen, und wie fühlt man sich als «Quereinsteiger» in einer solchen Institution?

Dazu Alex Lier:
«Wer sich als «Zivi» für eine Pflegeinstitution entscheidet, wird zuerst in einem dreiwöchigen Kurs im Zivildienst-Ausbildungszentrum Schwarzsee auf die bevorstehende Arbeit vorbereitet. So fühlte ich mich bereits beim Einstieg in die Soziokultur in meiner Wahl bestätigt, und ebenso in diesem neuen Umfeld sehr wohl. Der Umgang mit den betagten Menschen war und ist für mich so etwas wie eine Lebensschule: Die eigene Sichtweise wird durch den Austausch in Gesprächen, beim Spielen, auf Spaziergängen oder anderen Aktivierungen erweitert und manchmal auch zurechtgerückt. Man lernt so, vieles auch aus einer anderen Perspektive zu sehen und zu verstehen. Die Arbeit selbst ist in jedem Moment sehr lebensnah und vielfältig – jeder Tag ist anders und vieles ergibt sich ganz spontan. Da für die Bewohnenden alles freiwillig ist, ist dabei auch einige Flexibilität gefragt.»
Und was nehmen Sie persönlich aus Ihrem Zivildienst mit in den Alltag?

Alex Lier:
«Das Wertvollste ist die Erfahrung im Umgang mit der Geduld, aufeinander zu achten und einzugehen, die grosse Wertschätzung, auch beim Namen genannt zu werden, eine sinnvolle Tätigkeit zu erbringen, und viele positive Erlebnisse in der persönlichen Begegnung mit älteren Menschen. Als Zivi ist man ja nicht in der Pflege selbst tätig, aber die Aktivierung oder auch die Durchführung verschiedenster Veranstaltungen, zu denen ich organisatorisch etwas beitragen kann, ist für eine abwechslungsreiche Gestaltung des Alltags wertvoll und wird auch entsprechend geschätzt. Und ganz nebenbei habe ich auch das geniale Essen sehr genossen!»

SCHIBLI & PARTNER
ADVOKATUR UND NOTARIAT

Was wir machen:
Vorsorgeauftrag & Testament
Willensvollstreckung & Behördenkontakte
Grundstückkauf und -verkauf

Wer es macht:
lic. iur. Peter Fäs, Rechtsanwalt
Dr. iur. Hans R. Schibli, Rechtsanwalt
lic. iur. John Wyss, Notar/aarg. Urkundsperson

Cordulaplatz 1, 5402 Baden
kanzlei@schibli-partner.ch
056 203 70 70

WANDERAUSSTELLUNG IM ALTERSZENTRUM

«Alt?» – Bilder und Gedanken zum Alter

Susi E. Burger-Ruflin, Bereichsleitung Hotellerie

Was heisst schon alt? 60 Jahre, fit und abenteuerlustig – oder eher 90, fragil und hilfsdürftig? Welche Vorstellungen werden mit dem Alter und alten Menschen verbunden? Diesen vielfältigen Fragen geht eine Wanderinstallation der Fachstelle Alter und Familie des Kantons Aargau nach, die während zwei Wochen auch in unserem Alterszentrum gastiert.

Die Ausstellung «Alt?» thematisiert die Wahrnehmung vom Altern und von älteren Menschen in unserer Gesellschaft. Welche Vorstellungen verbinden wir damit und woher kommen diese Bilder? Worüber sprechen wir, wenn wir vom Alter reden? Wie begegnen wir älteren Menschen im Alltag, im näheren und weiteren Umfeld?

Kernstück dieser Installation sind **sieben Ton-Bild-Einheiten,** welche Begegnungen zwischen älteren Menschen aus dem ganzen Kanton Aargau und jüngeren Fotografinnen und Fotografen dokumentieren. Diese besuchten die Seniorinnen und Senioren zuhause und in ihrem persönlichen Umfeld. Sie führten mit ihnen Gespräche zu den Themen Alter, Älter werden, Altersbilder, und hielten die Begegnungen fotografisch und auf einer Tonspur fest.

Entstanden sind sehr persönliche und künstlerische audiovisuelle «Altersbilder». Sie erzählen aus der Perspektive der Fotografinnen und Fotografen von der Begegnung zweier Menschen aus unterschiedlichen Generationen. Die Fotografien und Erzählungen ermöglichen es, zum einen die Perspektiven junger Menschen auf das Alter, zum anderen die Menschen hinter den fotografierten Gesichtern kennenzulernen und den Blick auf die eigenen Altersbilder zu schärfen und zu präzisieren.

Besuchen Sie diese Wanderinstallation in unserem Alterszentrum zu den normalen Öffnungszeiten von **Freitag, 11. bis Montag, 27. Februar 2022.** Passend zum Thema findet am Samstag, 19. Februar 2022 um 15 Uhr im Haus B ein heiterer «Drei-Generationenvortrag in Wort und Musik» statt, zu dem Sie unter Beachtung der geltenden Corona-Richtlinien ebenfalls herzlich eingeladen sind. Mitwirkende sind Ernst Bannwart (Gedichte/Gitarre), Manuel Bannwart, Musiktherapeut im Reusspark (Bass und afrikanische Stegharfe) sowie die beiden singenden Enkelinnen Anouk (10) und Jonna (7).

Angaben zur Wanderinstallation sind auch auf der Website www.altersbilder.ch zu finden.

UMWELTBEITRAG

Engagement für Nachhaltigkeit mit einem Mobilitätskonzept

Thomas Rohrer, Geschäftsleiter

Das Alterszentrum hat sich zum Ziel gesetzt, ein betriebliches Mobilitätsmanagement zu erarbeiten und 2022 umzusetzen. Mit einem solchen Konzept soll eine intelligente, menschen- und umweltverträgliche Mobilität im Alterszentrum am Buechberg gefördert werden. Das Konzept sieht vor, den motorisierten Verkehr auf ein Mindestmass zu reduzieren und vorrangig ökologische und sanfte Transportmittel einzusetzen. Durch die Verlagerung von Verkehr auf emissionsärmere Medien, aber auch durch die Optimierung der Mobilität sinken der CO_2-Ausstoss, der Rohstoff- und Energieverbrauch sowie die Infrastrukturbeanspruchung für Unternehmen.

Nach einer Ist-Analyse mit einer Mitarbeiterbefragung und Adressanalyse wurde das Verbesserungspotential ausgewertet und im Gesundheitszirkel besprochen. Anschliessend wurden verschiedene Massnahmen definiert. Nach einem Jahr sollen dann die getroffenen Massnahmen evaluiert werden. Diese sehen vor, dass Mitarbeitenden, die den Arbeitsweg mit den öffentlichen Verkehrsmitteln, dem Velo oder zu Fuss zurücklegen, aufgrund ihres umweltfreundlichen Verhaltens ein Ökobonus ausbezahlt wird.

Neu werden aber ab 1. Januar 2022 auch die Parkplätze für Mitarbeitende und Besucher gebührenpflichtig. Für Besuchende ist die erste halbe Stunden gratis; bis zu 2 Stunden kostet der Parkplatz CHF 2.—.

Wir hoffen, mit diesem Konzept zugleich die Parkplatzsituation generell etwas entspannen zu können, sodass sich das Parkplatzangebot auch für Besuchende verbessert. Wir danken auch für Ihr Verständnis für diese Änderung als Beitrag zur Umweltentlastung.

GEDICHT

«Weihnachtszauber»

Ernst Bannwart

Die Weihnachtszeit kehrt alle Jahre wieder
Zieht uns mit ihrem Zauber in den Bann
Wir freuen uns auf die bekannten Lieder
Aufs Christkind oder auf den Weihnachtsmann

Die Zeit lebt auch von den Erinnerungen
Wie es in eignen Kindertagen war
Da waren wir geheimnisvoll durchdrungen
Erwartungsfroh aufs Fest mit Haut und Haar

Advent – das hiess schon damals lange warten
Die Zeit schien manchmal einfach still zu stehn
Und man vertrieb sie sich mit Schlittenfahrten
Man brauchte für den Schnee nicht weit zu gehn

Und feine Düfte aus der Küche nahmen
Verheissungsvoll die Sinne in Beschlag
Wenn wir dann einen Zimmetstern bekamen
War das für uns schon fast ein Freudentag

Wir mussten uns besonders gut benehmen
Denn die Bescherung hatte ihren Preis
Es war nicht leicht, den Übermut zu zähmen
Fast irgendwie ein Weihnachts–Teufelskreis

Doch war das lange Warten überwunden
Und diese Nacht der Nächte endlich da
Genossen wir die feierlichen Stunden
Und wussten dabei nicht wie uns geschah

Wenn Träume auch nicht in Erfüllung gingen
Es spielte plötzlich keine Rolle mehr
Wir freuten uns an unscheinbaren Dingen
Und zu verzichten fiel nicht allzu schwer

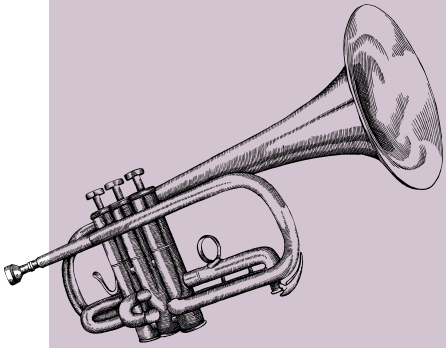
Vielleicht war uns schon damals klar geworden
Im stillen Lichterglanz und Kerzenschein
Man muss nicht mit Geschenken überborden
Was wirklich zählt ist nicht allein zu sein

Die Weihnacht hilft uns auch bewusst zu werden
Selbst wenn man viel zu selten daran denkt
Das Wichtigste was man bekommt auf Erden
Ist unser Leben – einfach so geschenkt

VERANSTALTUNGSKALENDER

Vorträge, Konzerte, Ausflüge, Feste etc.

Weitere Veranstaltungen und Details finden Sie unter www.buechberg.ch/aktuell.



Januar

Mo.	3.1.2022	10.30–15.30	**Schuh- und Unterwäscheverkauf**
Do.	13.1.2022	15.00–16.00	**Unterhaltung mit dem Trio Lüthold**
Fr.	28.1.2022	15.00–16.00	**Humorvisite Clown Humolli**

Februar

Fr.	11.2.2022	16.00	**Eröffnung Wanderausstellung «Alt?»**
Sa.	19.2.2022	15.00–16.00	**3-Generationenvortrag in Wort und Musik der Familie Bannwart**
Fr.	25.2.2022	15.00–16.00	**Musiknachmittag**

März

Fr.	4.3.2022	15.00–16.30	**Tanzmusik mit Discjockey Alexander**
So.	6.3.2022	16.00–16.30	**Ständchen zum Tag der Kranken Männerchor Künten**
Di.	29.3.2022	19.00–19.30	**Ständchen Gemischter Chor Remetschwil**

Einladung zum Mittagstisch

Gäste sind in unserer Cafeteria zum Mittagstisch immer herzlich willkommen. Lassen Sie sich von uns in angenehmer Atmosphäre kulinarisch preiswert verwöhnen.

Auskunft und Tischreservation unter Telefon 056 484 83 83

Impressum

Redaktionsadresse: Seniorenpost, Alterszentrum am Buechberg AG Bernardastrasse 3, 5442 Fislisbach

Redaktionsteam: Ernst Bannwart, Elisabeth Burger, Annelies Hubler, Melanie Wigger, Thomas Rohrer

Auflage: 5000 Exemplare

Realisation: Texte: Ernst Bannwart, Birmenstorf | Layout & Gestaltung: Megura AG Werbeagentur ASW, Baden | Druck: Druckerei Patrick Rohr, Mellingen

Verteiler: An die Bewohnenden und Mitarbeitenden des Alterszentrums am Buechberg AG, die Spitex Heitersberg sowie die Senioren der Gemeinden Bellikon, Birmenstorf, Fislisbach, Künten, Niederrohrdorf, Mägenwil, Oberrohrdorf, Remetschwil, Stetten, Tägerig und Wohlenschwil

Alterszentrum am Buechberg

Alterszentrum am Buechberg AG
Bernardastrasse 3 | 5442 Fislisbach | Tel. 056 484 83 83
info@buechberg.ch | www.buechberg.ch

FSC

100% Megura | 100% Schweiz